

## Erfahrungsbericht Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wertvolle Hilfe für zukünftige Austauschstudierende. Unten finden Sie Stichpunkte zur Strukturierung Ihres Berichts. Bitte schildern Sie sowohl die positiven Erlebnisse, wichtigsten Learnings und die schönsten Erfahrungen, als auch herausfordernde Situationen an Ihrer Gastuniversität und im Gastland. Diese Informationen sind für Ihre Nachfolger:innen besonders nützlich.

Alle Berichte, inkl. der Pflichtfelder, werden auf der Website des International Office für die WISO und die BWL veröffentlicht: <https://www.wiso.uni-hamburg.de/internationales/international-office/auslandsstudium/rund-ums-auslandsstudium/erfahrungsberichte.html>

Vielen Dank, dass Sie Ihre Erfahrungen teilen!

Fakultät, Studiengang*:	Sozialökonomie, Schwerpunkt BWL
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Bachelor
Gastland, Stadt*:	Straßburg, Frankreich
Gasthochschule*:	EM Strasbourg Business School
Aufenthaltszeitraum*:	WiSe 24/25

\* = Pflichtfelder

### 1. Ihre Vorbereitung auf das Auslandsstudium, Betreuung an der UHH:

Der Bewerbungsprozess für ein Auslandssemester in Straßburg erfordert eine sorgfältige Einhaltung der festgelegten Fristen. Es ist entscheidend, alle notwendigen Dokumente wie eventuelle Sprachnachweise rechtzeitig bereitzuhalten und über Mobility Online einzureichen. Auch persönliche Vorbereitungen, wie die Beschaffung wichtiger Materialien für das Studium, sollten frühzeitig erledigt werden. Es empfiehlt sich, lieber eine E-Mail zu viel zu schreiben oder direkt beim International Office nachzufragen, um mögliche Probleme zu vermeiden. Zudem ist es ratsam, regelmäßig den Spam-Ordner zu überprüfen, da bei mir anfangs wichtige E-Mails der Partneruniversität dort gelandet sind. Insgesamt war die Betreuung durch das WISO International Office unterstützend und eine wertvolle Hilfe.

### 2. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:

Die Finanzierung eines Auslandssemesters in Straßburg erfordert eine vorausschauende Planung. Die Lebenshaltungskosten in Frankreich sind etwas höher als in Deutschland, vor allem bei Lebensmitteln und Restaurantbesuchen. Ein wichtiger Tipp ist, in grenznahen deutschen Städten wie Kehl einzukaufen, wo viele Produkte günstiger sind. Alternativ bieten französische Supermärkte wie Carrefour, Leclerc oder Auchan eine gute Auswahl, wobei ich Leclerc aufgrund des Preis-Leistungsverhältnisses und der größeren Auswahl besonders empfehlen kann.

Zu Beginn des Aufenthaltes, wenn viele Erasmus-Veranstaltungen stattfinden, sollte man ein zusätzliches Budget für Freizeitaktivitäten und Ausflüge einplanen. Außerdem gibt es während des Semesters meistens eine Ferienwoche, die ich für Reisen innerhalb Frankreichs genutzt habe. Diese Reisen sind eine tolle Möglichkeit, das Land und die Kultur besser kennenzulernen, erfordern aber auch eine entsprechende finanzielle Planung.

Es lohnt sich, frühzeitig einen Erasmus Zuschuss zu beantragen, der einen Großteil der Kosten decken kann. Außerdem sollte man prüfen, ob man Anspruch auf Auslands-BAföG oder andere Stipendien hat. Für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bietet sich das TGVmax Jeune-Abonnement an, mit dem man nahezu unbegrenzt durch Frankreich reisen kann und das sich besonders für Wochenendausflüge und Reisen während der Ferienwoche lohnt. Eine sorgfältige Finanzplanung und die Nutzung von Fördermöglichkeiten können den Aufenthalt finanziell erheblich erleichtern.

### **3. Wohnungssuche im Ausland:**

Ich hatte das Glück, einen Wohnheimsplatz über Crous zu bekommen, der mir durch die Universität in Straßburg vermittelt wurde. Es gibt verschiedene Zimmertypen, über die man sich im Voraus auf der Website der Universität Straßburg informieren kann. Daher ist es wichtig, aufmerksam zu sein, wenn die Gasthochschule Informationen per E-Mail sendet, die die Wohnungsvergabe betreffen.

Die Gasthochschule war während des Bewerbungsprozesses äußerst unterstützend und hat hilfreiche Informationen bereitgestellt. Ich empfehle, sich frühzeitig zu informieren, alle Fristen einzuhalten und die angebotenen Ressourcen zu nutzen, um die Chancen auf eine passende Unterkunft zu maximieren.

### **4. Anreise und die ersten Tage im Ausland:**

Ich bin mit dem Zug über Mannheim nach Straßburg gefahren, wo ich umsteigen musste. Die Anreise war zwar lang, aber für mich die bequemste Variante.

In den ersten Tagen vor Ort war ich hauptsächlich damit beschäftigt, mein Zimmer einzurichten und die nötigen Dinge zu besorgen. Das Zimmer im Studentenwohnheim war bis auf ein Bett und einen Schreibtisch unmöbliert und da ich mit dem Zug angereist bin, konnte ich nur begrenzt Sachen mitbringen.

Da ich bereits am Wochenende vor Semesterbeginn angereist bin und das Programm direkt am Montag begann, hatte ich nicht viel Zeit, mich allein einzuleben. Das hatte aber den Vorteil, dass ich schnell Anschluss gefunden habe und direkt in den Uni-Alltag eintauchen konnte.

### **5. Betreuung an der Gasthochschule, die wichtigsten Anlaufstellen:**

Zu Beginn des Auslandssemesters erhält man zahlreiche E-Mails mit Links und Einladungen zu Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen wie Wohnungssuche, Kurswahl und Leben in Straßburg. Es ist daher wichtig, regelmäßig die Mailbox der Universität zu überprüfen, um keine wichtigen Informationen zu verpassen.

Für Austauschstudierende gibt es außerdem eine spezielle Incoming-Plattform, die hilfreiche Links und Informationen zu allen relevanten Themen bündelt. Auch hier werden regelmäßig E-Mails mit erklärenden PDFs verschickt, die viele Fragen klären können.

Eine weitere wichtige Anlaufstelle ist das Incoming Office. Es lohnt sich, lieber einmal zu viel als zu wenig eine E-Mail zu schreiben und bei Unklarheiten nachzufragen. Leider kann die Antwortzeit manchmal etwas länger dauern, aber es ist trotzdem ratsam, sich aktiv um Informationen zu bemühen.

## **6. Das Studienangebot an der Gasthochschule:**

Die Gasthochschule bietet eine große Auswahl an Kursen an, viele davon in englischer Sprache und zu verschiedenen Themen. Allerdings ist der offizielle Kurskatalog meist nur für das vorangegangene Semester verfügbar. Da sich die angebotenen Kurse oft ähneln, kann man sich zwar grob orientieren, muss aber einige Zeit warten, bis die endgültigen Kurse für das aktuelle Semester feststehen.

Dies erschwert die Kurswahl, da die Kurse mit der Heimathochschule abgeglichen werden müssen.

## **7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:**

Zu Beginn des Semesters gibt es eine Orientierungswoche, in der alle wichtigen Informationen zum studentischen Leben vorgestellt werden. Durch die vorherigen Online-Veranstaltungen erhält man bereits einen Überblick über die angebotenen Aktivitäten. Es ist sehr empfehlenswert, an der Orientierungswoche teilzunehmen, da sie speziell für Erasmus-Studierende organisiert wird und eine gute Gelegenheit bietet, schnell neue Leute kennenzulernen.

Zusätzlich bieten die Studierendenwohnheime verschiedene Veranstaltungen an. Es lohnt sich, regelmäßig an der Rezeption nachzuschauen oder die Aushänge zu lesen, um nichts zu verpassen.

Eine weitere tolle Möglichkeit, sich zu vernetzen, ist die Organisation „ESN Strasbourg“ (Erasmus Student Network). Für eine geringe Mitgliedsgebühr kann man an zahlreichen Events teilnehmen. ESN hat auch einen Instagram-Kanal (@esn.strasbourg), auf den aktuellen Veranstaltungen und Angebote gepostet werden

## **8. Anerkennung der Studienleistungen:**

Vorab sollte das Learning Agreement mit der Universität Hamburg abgestimmt werden, um sicherzustellen, dass die gewählten Kurse später anerkannt werden können. Nach Abschluss des Auslandssemesters muss das Transcript of Records beim Studienbüro eingereicht werden, um den Anerkennungsprozess zu starten.

Dieser Prozess kann manchmal mühsam sein, da es oft notwendig ist, mehrfach mit den zuständigen Stellen zu kommunizieren und fehlende Dokumente nachzureichen. Dennoch

lohnt es sich, dranzubleiben, da man die Kurse schließlich nicht umsonst absolvieren möchte und die erbrachten Leistungen anerkannt bekommen sollte

### **9. Was hat Ihnen im Ausland am besten gefallen?**

Mein Auslandsaufenthalt in Straßburg war eine unglaublich bereichernde Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Besonders gefallen haben mir die englischsprachigen Kurse an der Universität, die mir eine ganz neue akademische Perspektive eröffnet haben. Aber noch wichtiger war für mich der Austausch mit internationalen Studierenden - ich habe so viele spannende Menschen aus unterschiedlichen Kulturen kennengelernt und dadurch neue Perspektiven gewinnen können.

Straßburg selbst hat mich von Anfang an begeistert. Die Mischung aus deutscher und französischer Kultur macht die Stadt einzigartig. Ich liebte es durch die Gassen von La Petite France zu schlendern, den atemberaubenden Blick vom Münster zu genießen und in den kleinen Cafés gemütlich einen Kaffee zu trinken. Natürlich durfte auch die elsässische Küche nicht fehlen, wie zum Beispiel Flammkuchen und natürlich auch frische Baguettes vom Bäcker um die Ecke waren definitiv Highlights!

Neben dem Studium war es für mich auch spannend, den Alltag in Straßburg zu erleben. Ob Fahrradtouren entlang des Flusses, gemütliche Nachmittage im Park oder spontane Wochenendtrips ins Umland. Ich habe es genossen, die Stadt und ihre Atmosphäre in vollen Zügen aufzusaugen. Besonders schön war es, sich wirklich als Teil der Stadt zu fühlen und nicht nur als Besucher.

Insgesamt hat mich mein Aufenthalt in Straßburg nicht nur akademisch, sondern vor allem auch persönlich weitergebracht. Ich bin selbstständiger und flexibler geworden, habe meine Sprachkenntnisse verbessert und viele unvergessliche Erinnerungen gesammelt. Es war eine Zeit voller neuer Erfahrungen, die mich geprägt hat und Straßburg wird für mich immer positiv in Erinnerung bleiben.

### **10. Was würden Sie anderen Austauschinteressierten empfehlen?**

Mein größter Tipp: Offen sein für neue Leute! Das kostet am Anfang vielleicht Überwindung, aber es lohnt sich auf jeden Fall. Gerade bei Uni-Veranstaltungen oder einfach im Alltag lernt man superschnell neue Leute kennen und das macht den Aufenthalt noch einmal so besonders.

Nicht zu viel Stress wegen der Uni-Kurse. Klar ist es am Anfang eine Herausforderung auf Englisch zu studieren, aber man gewöhnt sich schnell daran. Viel wichtiger ist es, die Zeit in Straßburg zu genießen!

Wenn man in Straßburg unterwegs ist, lohnt es sich, ein Vélhop-Fahrrad zu mieten. Damit kommt ihr viel schneller von A nach B und könnt auch mal spontan zum Rheinufer oder in den Park fahren. Und nutzt die freien Wochen, um Frankreich zu erkunden! Es gibt schöne Städte in der Nähe und wenn ihr mal ans Meer wollt, sind die Inlandsflüge manchmal richtig günstig.

Am Ende vergeht die Zeit viel schneller, als man denkt. Also genießt jede Sekunde - es wird eine der besten Erfahrungen eures Lebens!